Vollkommen in Christus

Lektion 10, 1. Quartal 28. Februar bis 6. März 2026

Sabbatnachmittag 28. Februar

Merktext:

„So laßt euch von niemand richten wegen Speise oder Trank, oder wegen bestimmter Feiertage oder Neumondfeste oder Sabbate, die doch nur ein Schatten der Dinge sind, die kommen sollen, wovon aber der Christus das Wesen hat. Kolosser 2,16–17

„Viele glauben, dass sie Kommentare zur Heiligen Schrift konsultieren müssen, um die Bedeutung des Wortes Gottes zu verstehen, und wir würden nicht behaupten, dass Kommentare nicht studiert werden sollten; aber es erfordert viel Unterscheidungsvermögen, um die Wahrheit Gottes unter der Masse der Worte der Menschen zu entdecken. Wie wenig hat die Kirche als eine Gemeinschaft, die sich zum Glauben an die Bibel bekennt, getan, um die verstreuten Juwelen des Wortes Gottes zu einer perfekten Kette der Wahrheit zusammenzufügen? Die Juwelen der Wahrheit liegen nicht an der Oberfläche, wie viele vermuten. Der Meistergeist in der Verschwörung des Bösen ist stets bemüht, die Wahrheit verborgen zu halten und die Meinungen großer Männer in den Vordergrund zu rücken. Der Feind tut alles in seiner Macht Stehende, um das Licht des Himmels durch Bildungsprozesse zu verdunkeln; denn er will nicht, dass die Menschen die Stimme des Herrn hören, die sagt: „Dies ist der Weg, geht auf ihm.“ [Jesaja 30:21.] CE 85.2

„Die Juwelen der Wahrheit liegen verstreut auf dem Feld der Offenbarung; aber sie sind unter menschlichen Traditionen, unter den Sprüchen und Geboten der Menschen begraben worden, und die Weisheit des Himmels ist praktisch ignoriert worden; denn Satan hat es geschafft, die Welt glauben zu machen, dass die Worte und Taten der Menschen von großer Bedeutung sind. Der Herr Gott, der Schöpfer der Welten, hat der Welt um einen unendlichen Preis das Evangelium geschenkt. Durch diesen göttlichen Mittler sind freudige, erfrischende Quellen himmlischen Trostes und bleibender Tröstung für diejenigen geöffnet worden, die zur Quelle des Lebens kommen wollen. Es gibt noch Adern der Wahrheit, die entdeckt werden müssen; aber geistige Dinge werden geistig erkannt. Von Bösem getrübte Gemüter können den Wert der Wahrheit, wie sie in Jesus ist, nicht schätzen. Wenn Ungerechtigkeit gepflegt wird, empfinden die Menschen nicht die Notwendigkeit, sich mit Gebet und Nachdenken fleißig zu bemühen, das zu verstehen, was sie wissen müssen, um den Himmel nicht zu verlieren. Sie stehen schon so lange im Schatten des Feindes, dass sie die Wahrheit so betrachten, wie Menschen Objekte durch ein rauchiges und unvollkommenes Glas betrachten; denn in ihren Augen ist alles dunkel und verdreht. Ihre geistige Sicht ist schwach und unzuverlässig, denn sie schauen auf den Schatten und wenden sich vom Licht ab. CE 86.1

Sonntag, 1. März

Die Weisheit und Erkenntnis Gottes

Lies Kolosser 2,1–7. Was ist das Ziel des Paulus, als er diesen Brief schreibt?

Umgeben von den Sitten und Einflüssen des Heidentums, waren die Gläubigen Kolosser in der Gefahr, sich von dem schlichten Evangelium wegziehen zu lassen. Paulus warnte sie davor und wies auf Christus hin, den einzig zuverlässigen Führer. „Ich lasse euch aber wissen“, schrieb er ihnen, „welch einen Kampf ich habe für euch und für die zu Laodicea und alle, die meine Person im Fleisch nicht gesehen haben, auf daß ihre Herzen gestärkt und zusammengefügt werden in der Liebe und zu allem Reichtum des vollen Verständnisses, zu erkennen das Geheimnis Gottes, das Christus ist, in welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. WA 468.2

Ich sage das, auf daß euch niemand betrüge mit verführerischen Reden ... Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christus Jesus, so wandelt in ihm und seid verwurzelt und gegründet in ihm und fest im Glauben, wie ihr gelehrt seid, und seid reichlich dankbar. Sehet zu, daß euch niemand einfange durch Philosophie und leeren Trug, gegründet auf der Menschen Lehre und auf die Elemente der Welt und nicht auf Christus. Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, und ihr habt diese Fülle in ihm, welcher ist das Haupt aller Reiche und Gewalten.“ Kolosser 2,1-10. WA 468.3

Christus hat vorausgesagt, daß Verführer auftreten und daß durch ihren Einfluß der „Unglaube wird überhandnehmen“ und „die Liebe in vielen erkalten“. Matthäus 24,12. Er hatte die Jünger gewarnt, daß von dieser Seite der Gemeinde größere Gefahren drohten als von der Verfolgung durch ihre Feinde. Wiederholt warnte Paulus die Gläubigen vor diesen Irrlehrern. Vor dieser Gefahr sollten sie sich hüten; denn durch die Aufnahme falscher Lehrer öffneten sie Irrtümern die Tür, so daß es dem Feind ermöglicht würde, das geistliche Unterscheidungsvermögen zu trüben und das Vertrauen derer zu erschüttern, die noch jung im Glauben stünden. Christus sei die Richtschnur, nach der sie jede Lehre prüfen müßten. Alles, was mit seinem Wort nicht übereinstimmt, sollten sie zurückweisen. Christus ist um unserer Sünde willen gekreuzigt, von den Toten auferstanden und gen Himmel gefahren — so lautet der Inbegriff der Heilsbotschaft, die sie lernen und lehren sollten. WA 469.1

Montag, 2. März

In Christus verwurzelt und wachsend

Wie verdeutlichen die folgenden Passagen die Pflanzenmetapher als Symbol für Gläubige? (Siehe Jes 61,3; Mt 3,10; Lk 8,11–15; 1 Kor 3,6.)

Diejenigen, die fröhlich und schön gemacht werden, die mit Lob gekleidet sind und zu Bäumen der Gerechtigkeit werden – die Pflanzung des Herrn. Seine triumphierenden Diener, die arglosen Esras und Nehemias von heute, sollen alle Dinge wiederherstellen.

„Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt“, sagt der Prophet. „Darum, welcher Baum nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.“ Matthäus 3,10. Der Wert eines Baumes wird nicht nach seinem Namen bestimmt, sondern nach seinen Früchten. Wenn die Früchte nichts wert sind, dann kann der Name den Baum nicht davor bewahren, umgehauen zu werden. Johannes erklärte den Juden, daß ihr Ansehen vor Gott durch ihren Charakter und ihr Leben bestimmt würde. Ein Bekenntnis allein war wertlos. Wenn ihr Leben und ihr Charakter nicht mit Gottes Gesetz übereinstimmte, dann waren sie nicht sein Volk. LJ 90.1

Wie in der Natur, so ist es auch im übertragenen Sinn mit dem geistlichen Samen, der in die Welt ausgestreut wird. Auch er lebt von der Kraft, die Gott selbst in ihn hineingelegt hat. Deshalb heißt es in der Heiligen Schrift: „Das Gleichnis ist so zu verstehen: Der Samen ist die Botschaft Gottes.“ Und an anderer Stelle: „Denn wie aus dem Boden die Saat keimt und wächst, so läßt der Herr unser Glück wachsen.“ ERZ 107.1

Paulus hatte als erster das Evangelium in Korinth gepredigt und auch die dortige Gemeinde gegründet; dies Werk hatte ihm der Herr aufgetragen. Später wurden nach Gottes Anweisung andere Mitarbeiter dorthin gesandt, um ihre Aufgabe an diesem Platz zu erfüllen. Der Same mußte begossen werden, und das sollte Apollos tun. Er nahm die Arbeit des Paulus auf, gab weitere Unterweisungen und half, daß der ausgestreute Same sich entfaltete. Er gewann die Herzen der Menschen, Gott aber war es, der das Gedeihen gab. Nicht durch menschliche, sondern durch göttliche Kraft geschieht die Umwandlung des Charakters. Weder die da pflanzen noch die da begießen können den Samen wachsen lassen. Sie alle arbeiten nur als Werkzeuge unter Gottes Leitung, sind nur Mitarbeiter in seinem Werk. Dem Meister allein gebührt die Ehre und der Ruhm für den Erfolg. WA 274.1

An das Kreuz geheftet

„Und als er mit ihm auf dem Berg Sinai fertig war, gab er Mose zwei Steintafeln, die mit dem Finger Gottes geschrieben waren.“ [Vers 18.] Das konnte niemals ausgelöscht werden, denn es war mit dem Finger Gottes in Stein gemeißelt. Es war niemals gegen uns, denn Gott erklärte, dass wir seine Gebote als einen ewigen Bund befolgen sollten. Durch seinen Tod hat Christus die gegen uns gerichtete Schuldschrift ausgelöscht und „sie aus dem Weg geräumt, indem er sie an sein Kreuz nagelte“ [Kolosser 2:14]. In jeder Zeremonie, in jedem Opfer war sein Tod vorgebildet worden. Er war das Fundament des Opfersystems, das so lange Bestand haben sollte, bis in seinem Tod das Vorbild seinem Gegenbild entsprechen würde. Er „hat in seinem Fleisch die Feindschaft, das Gesetz der Gebote in Satzungen, abgeschafft, um die beiden in sich selbst zu einem neuen Menschen zu schaffen und Frieden zu stiften und beide in einem Leib durch das Kreuz mit Gott zu versöhnen, nachdem er die Feindschaft getötet hatte. Und er kam und verkündete Frieden euch, die ihr fern wart, und denen, die nahe waren. Denn durch ihn haben wir beide in einem Geist Zugang zum Vater. So seid ihr nun nicht mehr Fremde und Gäste, sondern Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes, erbaut auf dem Fundament der Apostel und Propheten, wobei Jesus Christus selbst der Eckstein ist.“ [Epheser 2:15-20.]” 16LtMs, Lt 51, 1901, Abs. 8

Grob gesagt besteht das Gesetz Moses aus drei Teilen. Der erste Teil ist das zeremonielle Gesetz, das Gesetz des Tempels – das Opfergesetz. Dieses Gesetz müssen wir heute natürlich nicht mehr befolgen, außer in seiner antitypischen Form, denn es war ein Vorzeichen für kommende Dinge, insbesondere für das erste Kommen Christi. Wenn wir also in der Zeit des Alten Testaments gelebt hätten und das Opfergesetz und -system jener Zeit nicht befolgt hätten, hätten wir damit unseren Unglauben an Christus, der kommen sollte, bekundet. Da wir aber in der christlichen Ära leben, würden wir, wenn wir jetzt das typische Opfergesetz und -system befolgen würden, damit unseren Unglauben an Christus, der gekommen ist, bekunden.

Da dieses Gesetz also ans Kreuz genagelt wurde (Kol. 2:14), brauchen und dürfen wir es jetzt nicht mehr befolgen.

Der zweite Teil des Gesetzes Moses ist das Gesetz, nach dem Israel sein Volk regieren sollte, das Zivil- oder Rechtsgesetz – das Gesetz, das festlegt, welche Strafe die Regierung denen auferlegen soll, die beim Stehlen, Töten oder Ähnlichem erwischt werden. Da wir als Christen keine eigene Regierung haben, sondern immer noch unter den Regierungen der heutigen Nationen stehen, sind wir persönlich oder als Gruppe auch nicht verpflichtet, das Gesetzliche Gesetz Moses durchzusetzen.

Das einzige Gesetz Moses, an das wir uns möglicherweise erinnern sollen, ist daher der dritte Teil seines Gesetzes: das moralische Gesetz, das aus den Dingen besteht, die uns als Individuen betreffen, den Dingen, die wir als Individuen tun müssen, den Dingen, die unseren Charakter vervollkommnen, den Dingen, die uns zu einem besonderen Volk machen. Wir müssen daher die Dinge, die im moralischen Gesetz Moses enthalten sind, suchen und tun – „die Gebote, die Satzungen und die Rechtsvorschriften“ (5. Mose 5,31).

Mittwoch, 4. März

Schatten oder Substanz?

Lies Kolosser 2,16–19. Welche jüdisch-christlichen Praktiken werden hier von Paulus hervorgehoben?

„Die Art und Weise, wie die jüdischen Lehrer die Heilige Schrift auslegten, ihre endlosen Wiederholungen von Maximen und Fiktionen, riefen Christus zu den Worten: „Dieses Volk naht sich zu mir mit seinem Munde und ehrt mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir.“ [Matthäus 15:8.] Sie verrichteten ihren Dienst in den Vorhöfen des Tempels. Sie brachten Opfer dar, die das große Opfer symbolisierten, und sagten durch ihre Zeremonien: „Komm, mein Retter.“ Doch Christus, derjenige, den all diese Zeremonien darstellten, war unter ihnen, und sie wollten ihn nicht erkennen oder annehmen. Der Retter erklärte: „Vergeblich verehren sie mich, indem sie die Gebote von Menschen als Lehre verkünden.“ [Markus 7:7.] 14LtMs, Lt 204, 1899, Abs. 6

„In Kolosser lesen wir: „Der Leib ist Christi. Lasst euch von niemandem um euren Lohn bringen durch freiwillige Demut und Anbetung von Engeln, indem er sich in Dinge einmischt, die er nicht gesehen hat, eitel aufgeblasen durch seinen fleischlichen Sinn und nicht am Haupt festhaltend, von dem aus der ganze Leib, durch Gelenke und Bänder versorgt und zusammengefügt, mit dem Wachstum Gottes wächst.“ [Kolosser 2:17-19.] Der Dienst des Evangeliums soll den Einfluss des Kreuzes demonstrieren. Das Werk Gottes im Heilsplan darf nicht in unzusammenhängender Weise vollbracht werden; es darf nicht willkürlich erfolgen. Der Plan, der den Einfluss des Kreuzes vorsah, sah auch die Methode seiner Verbreitung vor. Diese Methode ist in ihren Grundsätzen einfach und in ihren klaren, eindeutigen Linien umfassend. Die einzelnen Teile sind in perfekter Ordnung und Beziehung miteinander verbunden. 14LtMs, Lt 204, 1899, Abs. 7

„Lasst euch von niemandem um euren Lohn bringen durch freiwillige Demut und Anbetung von Engeln, indem er sich in Dinge einmischt, die er nicht gesehen hat, und sich durch seinen fleischlichen Verstand eitel aufbläht.“ In diesem Vers wird eine besondere Warnung gegeben. Die Lehrer des Spiritismus treten auf eine angenehme, bezaubernde Weise auf. Ihr Ziel ist es, zu täuschen, und diejenigen, die ihren Fabeln lauschen, werden vom Feind der Gerechtigkeit verführt. Wenn jemand von diesem faszinierenden Einfluss überwältigt wird, wird sein Geist vergiftet und sein Glaube an Christus als den Sohn Gottes zerstört. Das Opfer dieser Sophistik wird um seinen Lohn betrogen, denn es wird dazu verleitet, sich für seine Erlösung auf seine eigenen Verdienste zu verlassen. Viele üben freiwillige Demut, sind sogar bereit, Opfer zu bringen, sich selbst zu erniedrigen und ihren Verstand dem Glauben an höchsten Unsinn zu unterwerfen. Sie empfangen die absurdesten und irrtümlichsten Ideen von denen, die sie für ihre verstorbenen Freunde halten, die nun Engel in einer höheren Sphäre sind; und ihre Augen sind so verblendet und ihr Urteilsvermögen so verdreht, dass sie das Böse nicht sehen.“ ST, 13. November 1884, Abs. 2

Donnerstag, 5. März

Menschliche Gebote

Lies Kolosser 2:20–23. Wie verstehst du die Ermahnungen des Paulus im Lichte der anderen Elemente, die in diesem Kapitel besprochen wurden?

„Jesus ist die Quelle der Erkenntnis, die Schatzkammer der Wahrheit, und er sehnte sich danach, seinen Jüngern Schätze von unendlichem Wert zu offenbaren, damit sie diese wiederum anderen offenbaren könnten. Aber wegen ihrer Blindheit konnte er ihnen die Geheimnisse des Himmelreichs nicht offenbaren. Er sagte zu ihnen: „Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen.“ Der Verstand der Jünger war in hohem Maße von den Traditionen und Maximen der Pharisäer beeinflusst, die die Gebote Gottes auf eine Stufe mit ihren eigenen Erfindungen und Lehren stellten. Die Schriftgelehrten und Pharisäer nahmen die Heilige Schrift nicht in ihrer ursprünglichen Reinheit auf und lehrten sie auch nicht so, sondern legten die Sprache der Bibel so aus, dass sie Gefühle und Gebote zum Ausdruck brachte, die Gott nie gegeben hatte. Sie legten eine mystische Auslegung auf die Schriften des Alten Testaments und machten unklar, was der unendliche Gott klar und deutlich gemacht hatte. Diese Gelehrten stellten dem Volk ihre eigenen Ideen vor und machten Patriarchen und Propheten für Dinge verantwortlich, die diese nie ausgesprochen hatten. Diese falschen Lehrer begruben die kostbaren Juwelen der Wahrheit unter dem Müll ihrer eigenen Auslegungen und Maximen und verdeckten die klarsten Aussagen der Prophezeiungen über Christus ...“ FH 334.3

„Die Art und Weise, wie die jüdischen Lehrer die Heilige Schrift auslegten, ihre endlosen Wiederholungen von Maximen und Fiktionen, riefen Christus zu den Worten: „Dieses Volk naht sich zu mir mit seinem Munde und ehrt mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir.“ Sie verrichteten ihren Dienst in den Vorhöfen des Tempels. Sie brachten Opfer dar, die das große Opfer symbolisierten, und sagten durch ihre Zeremonien: „Komm, mein Erlöser!“ Doch Christus, derjenige, den all diese Zeremonien darstellten, war unter ihnen, und sie wollten ihn weder erkennen noch annehmen. Der Erlöser erklärte: „Vergeblich verehren sie mich, indem sie als Lehren die Gebote von Menschen verkünden.“ Matthäus 15,8.9. 6T 249.1

„Meine Seele ist sehr bedrückt, denn ich weiß, was vor uns liegt. Alle nur denkbaren Täuschungen werden auf diejenigen ausgeübt werden, die keine tägliche, lebendige Verbindung zu Gott haben. In unserer Arbeit dürfen keine Nebensächlichkeiten vorgebracht werden, bevor nicht die vertretenen Ideen gründlich geprüft worden sind, damit festgestellt werden kann, aus welcher Quelle sie stammen. Die Engel Satans sind klug im Bösen, und sie werden etwas schaffen, das manche als fortgeschrittenes Licht bezeichnen und als etwas Neues und Wunderbares verkünden werden; und doch wird diese Botschaft, obwohl sie in mancher Hinsicht wahr ist, mit Erfindungen von Menschen vermischt sein und die Gebote von Menschen als Lehren verkünden. Wenn es jemals eine Zeit gab, in der wir wirklich ernsthaft wachen und beten sollten, dann ist es jetzt. Es mag vermeintlich gute Dinge geben, doch sie müssen sorgfältig und unter viel Gebet geprüft werden, denn sie sind trügerische Machenschaften des Feindes, um Seelen auf einen Weg zu führen, der so nah am Weg der Wahrheit liegt, dass er kaum von dem Weg zu unterscheiden ist, der zur Heiligkeit und zum Himmel führt. Aber das Auge des Glaubens kann erkennen, dass er vom rechten Weg abweicht, wenn auch fast unmerklich. Zunächst mag man ihn für richtig halten, aber nach einer Weile sieht man, dass er weit vom Weg der Sicherheit abweicht, vom Weg, der zur Heiligkeit und zum Himmel führt. Meine Brüder, ich warne euch, macht gerade Wege für eure Füße, damit die Lahmen nicht vom Weg abkommen. TM 229.1

Freitag, 6. März

Weiterführendes Studium

„Die Warnungen des Wortes Gottes bezüglich der Gefahren, die die christliche Kirche umgeben, gelten auch heute für uns.

Die Warnungen des Wortes Gottes vor den Gefahren, die der christlichen Gemeinde von allen Seiten drohten, gelten auch uns heute. So wie in den Tagen der Apostel Männer versuchten, den Glauben an die Heilige Schrift durch Überlieferung und Philosophie zu untergraben, so versucht in unserer Zeit der Feind der Gerechtigkeit durch gefällige Gedankengänge der „höheren Kritik“, der Entwicklungstheorie, des Spiritualismus, der Theosophie und des Pantheismus Menschen auf verbotene Pfade zu locken. Vielen ist die Bibel wie eine Lampe ohne Öl, weil sie sich spekulativen Anschauungen zugewandt haben, die zu Mißverständnissen und Verwirrung führen. Durch die „höhere Kritik“, die alles zergliedert und zerpflückt und sich auf Mutmaßungen stützt, wird der Glaube an die Bibel als eine göttliche Offenbarung zerstört. Sie beraubt Gottes Wort der Kraft, das Leben des Menschen zu beherrschen, emporzuheben und zu begeistern. Durch den Spiritualismus werden viele gelehrt, Lustgewinn sei das höchste Gesetz, Zügellosigkeit sei Freiheit, und jeder sei nur sich selbst verantwortlich. WA 469.2

Für weitere Studien können Sie sich gerne an uns wenden:

WhatsApp: (+49)157-508-25-635, (+63)961-954-0737

contact@advancedsabbathschool.org